

Schicksalsfäden [WoD - Scion]

Post by "RiverStyx" of Jun 19th 2018, 6:06 pm

Bald kommt die Stichstraße zum Club in Sicht, doch Sasha entscheidet sich spontan, stattdessen die nächste Abbiegung zu nehmen, und zieht seinen Begleiter am Arm weiter, als dieser sich vom Fluss abwenden will. Dunkelbraune Augen werfen ihm einen fragenden Blick zu. "Madam?" Ohhh, er ist ja so süß, wenn er verwirrt ist. "Shush, Felix. Wir machen nur einen kleinen Umweg." Der Bodyguard nickt ergeben und folgt ihm weiter das Flussufer entlang. "Jawohl, Madam." Sasha ist sich bewusst, dass die Abweichung von der ausgemachten Strecke seinem Begleiter nicht gefällt, aber ist ja nicht so, als würde der Umweg sich nicht lohnen.

Denn keine 300m weiter erhebt sich eins der Wahrzeichen Paris' direkt neben der Seine. Der Louvre ist ein eindrucksvolles Gebäude, groß und majestätisch strahlt der ehemalige Palast auch heute noch eine durchaus royale Erhabenheit aus. Auch die Glaspypamide auf dem Vorplatz hat ein gewisses Flair, gerade am Abend, wenn sie hell erleuchtet ist, dennoch ist Sasha der Meinung, dass es sich dabei um einen unnötigen Zusatz zu der Eleganz des historischen Baus handelt. Moderne Architektur schön und gut, aber hier dann doch einen Hauch fehl am Platz. Leider, leider ist sein Urteil darüber für seinen Auftrag hier in Paris jedoch relativ irrelevant. Wenn der Designer das Shooting unbedingt hier stattfinden lassen will, dann soll es eben so sein. Er würde nochmal in Isabelles E-Mail schauen, was genau jetzt eigentlich verlangt war. Seine Managerin hatte ihm irgendwas von Aufnahmen für einen Werbespot erzählt, für die erste Parfum-Kreation eines aufstrebenden Designers oder so. Sasha muss zugeben, nachdem sie "Paris" gesagt hatte, hat er nicht mehr so genau zugehört. Wie dem auch sei, das Shooting ist sowieso erst in zwei Tagen, also noch massig Zeit bis dahin. Zeit, die er definitiv vorhat auszunutzen.

Auch am heutigen Abend ist vor dem Museum viel los - Touristen, Einheimische, Nachtschwärmer, und Nachzügler auf dem Heimweg, allerhand bunt gemischtes Volk. Sasha zieht in seinem Outfit natürlich Blicke auf sich, aber das ist er ja gewöhnt. Schließlich ist sein Gesicht hinreichend bekannt. Vereinzelt aufgeregtes Getuschel fällt ihm ebenfalls leicht zu ignorieren, und in Felix Anwesenheit traut sich niemand, ihm zu nahe zu kommen. Naja, fast niemand...

Irgendwo etwas links von ihm werden Stimmen lauter, zwei Franzosen, die sich anschreien. Zwar versteht er kein Wort Französisch, aber der Tonfall und die Lautstärke lassen Sasha vermuten, dass sie sich gegenseitig Beleidigungen an den Kopf werfen. Mehrere Leute haben sich bereits umgedreht, um zu sehen was los ist; ein relativ desinteressierter Blick Sashas in die entsprechende Richtung zeigt neben den beiden streitenden jungen Männern außerdem eine ziemlich eingeschüchtert wirkende junge Frau, die hilflos daneben steht und wohl nicht so recht weiß, was sie machen soll. Sieht aus, als hätte sie sich zum Ausgehen schick gemacht, bevor dieser Streit sich zwischen sie und einen lustigen Abend in den Clubs der Stadt gestellt

hat. Tja, Pech für sie. "Madam..." Felix' leicht drängende Stimme holt ihn aus seinen Gedanken wieder ins Hier und Jetzt zurück und mit einem leisen Schnauben wendet er sich seinem Beschützer zu, um ihm ein strahlendes Lächeln zu schenken. "Felix?" Dieser fühlt sich wohl tatsächlich ein wenig unwohl. Wie süß. "Madam, ich möchte nicht unhöflich sein, aber ich denke, es wäre ratsam, hier nicht länger als nötig zu verweilen." Ahhh, ist er nicht herzallerliebste? Macht sich Sorgen wegen ein paar übermütiger Streithähne und ihrem zu hohen Testosteronspiegel. Naja, wenn er sich dann besser fühlt, will Sasha mal nicht so sein. "Oh, aber natürlich, Darling. Wollen wir dann?"

Besonders weit kommen sie allerdings nicht. Bei Felix untergehakt steuert er zielstrebig auf das andere Ende der Stichstraße zu, als neben ihnen ein dumpfes Klatschen ertönt - und einer der Streitenden sich rückwärts stolpernd direkt vor Sashas Füßen lang macht, sich dabei die blutende Nase haltend. Sofort schrillen bei Felix die Alarmglocken los, während Sasha jedoch bloß pikiert auf den am Boden liegenden Franzosen herab blickt, welcher seinerseits ziemlich verdattert zu ihm hoch schaut - genau unter das rote Seidenkleid. Perversling.